



ANDREAS PACIOREK
Market Analyst Germany & Austria, CMC Markets

Der Ernst der Lage verhilft Gold zum Comeback

Die US-Konjunktur wackelt und Gold feiert aktuell ein Comeback, welches auch von charttechnischer Sicht unterstützt wird.

Lange verschmäht und selbst in seiner traditionellen Funktion als sicherer Hafen in Zweifel gezogen, erlebt das Gold aktuell ein Comeback, welches auch von charttechnischer Seite unterstützt wird. Zum Jahreswechsel noch wurde es sehr ruhig um das Thema Gold.

Selbst hartgesottene Fans des Edelmetalls wollten sich kaum noch dem Abgang entgegenstellen. Zu sehr enttäuschte die Performance trotz der Faktoren, die den Goldpreis eigentlich stützen sollten. Nun aber kommt das Gold mit einem Anstieg auf ein 9-Monats-Hoch plötzlich wieder zurück auf das Radar der Anleger.

Beim Kursrutsch an den Börsen im August vergangenen Jahres stabilisierte sich noch die stark verbreitete Hoffnung auf weitere Liquiditätsmaßnahmen der Notenbanken die Märkte. Die nun aber mehr und mehr verpuffende Wirkung

der jüngst eingeleiteten und angekündigten Maßnahmen verfestigt die Unsicherheit im Markt. Wenn selbst zusätzliche Geldgeschenke der Notenbanken die Aktienkurse nicht mehr steigen lassen, dann bleibt nur noch der Blick auf die Fundamentaldaten. Und da lässt mit zunehmenden Konjunktursorgen und enttäuschenden Quartalsbilanzen der Kaufanreiz für Aktien bei den Investoren merklich nach.

Auch die Antizipation eines weiter steigenden Dollar schreckte die Anleger bislang davor zurück, tatsächlich wieder ins Gold zu investieren. Ein starker Greenback wirkt belastend auf den Goldpreis. Diese Korrelation lässt nun allerdings merklich nach. Der Ausbruch des Euro aus seinem Abwärtstrend von 2014 gegen den Dollar sowie der Ausbruch des Dollar-Yen-Wechselkurses aus einer massiven Schulter-Kopf-Schulter-Formation erhöhen nun

den Spielraum für eine weitere Schwäche des Dollar.

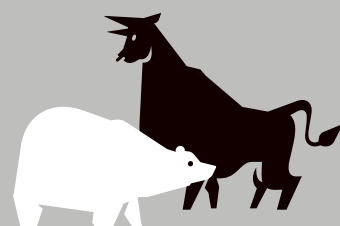
Aktuell rechnet kaum ein Marktteilnehmer noch damit, dass sich die US-Notenbank weiterhin auf Kurs von vier Zinsanhebungen in diesem Jahr befindet. Vielmehr muss sie nun die Zinswende verteidigen, just als die Dynamik nicht nur in der US-Wirtschaft sondern global zunehmend schwächer zu werden droht.

Die Fed dürfte wohl kaum mit weiteren Zinsschritten ein Abwürgen der Konjunktur beziehungsweise eine noch größere Unsicherheit an den Finanzmärkten riskieren wollen. Einer weiteren Dollar-Aufwertung setzt dies für eine Weile den Deckel auf.

Aus technischer Sicht befindet sich der Goldpreis jetzt am Hoch aus dem Mai 2015. Kann das aktuelle Niveau verteidigt werden, wäre der Weg zum 2015er Hoch bei 1.300 Dollar frei.

DERAKTIONÄR

Ausgabe 09 erscheint am
24. Februar 2016



Bereits Freitag ab 23 Uhr
direkt nach Redaktionsschluss
online lesen!

ePaper

www.deraktionaer.de/epaper
oder als App-Version
www.deraktionaer.de/app

Die
AKTIONÄR-APP
für iPad, iPhone
und Android